

PRESSEMITTEILUNG

01.10.2015

Wahre Schätze

Universitätsgesellschaft besichtigt das Universitätsarchiv der LMU

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe: LMU Einblicke! für Mitglieder der Münchener Universitätsgesellschaft konnten knapp 40 Interessierte hinter die Türen und in die Truhen des Universitätsarchivs blicken. Und die Bestände, die Dr. Smolka und Dr. Stein dort beherbergen, sind in vielerlei Hinsicht wahre Schätze.

„Ein Archiv ist ein Ort, wo der Geist einer Institution bewahrt wird.“ mit diesen Worten begrüßt Prof. Dr. Peter Höppe in seiner Funktion als Vorsitzender die Anwesenden und zitiert damit Dr. Smolka, Leiter und Seele des Universitätsarchivs, welcher zusammen mit Dr. Stein als Gastgeber fungiert.

Bereits 1497 wurde das Universitätsarchiv, damals als Archiv der Landesuniversität Ingolstadt, gegründet und zählt damit zu den ältesten Archiven Bayerns. Im Rahmen des Wiederaufbaues der Universität München nach dem zweiten Weltkrieg wurde das Universitätsarchiv 1954 im Hauptgebäude der LMU neu eingerichtet. Seit 2008 befindet es sich am heutigen Standort in der Edmund-Rumpler-Straße in München-Freimann auf ca. 2000m² mit ca. 4000 laufenden Metern Regalkapazität.

Das inzwischen 518 Jahre alte Archiv beherbergt reichhaltige Schätze. So präsentiert Dr. Stein eine Urkunde von 1472 auf Pergament mit anhängendem Siegel ebenso wie einen Matrikelband auf Pergament oder die Originalkarteikarte von Sophie Scholl – hier zum Beispiel mit einem noch nicht veröffentlichten Foto.

Münchener Universitätsgesellschaft e. V.
c/o DSZ-Deutsches Stiftungszentrum
Widenmayerstr. 10
80538 München

Telefon +49 89 3302916-22
Telefax +49 89 283774

info@unigesellschaft.de
www.unigesellschaft.de

Anschläge mit Leerzeichen:
Wörter:

Ansprechpartner zum Thema:
Karin Stecher

Vorstand:

Prof. Dr. Dr. Peter Höppe, I. Vorsitzender
Prof. Dr. Bernd Huber, II. Vorsitzender
Dr. Astrid Zwick, I. Schriftführerin
Dr. Christoph Mülke, II. Schriftführer

Ines Herrwig, I. Schatzmeisterin
Prof. Dr. Hans van Ess, II. Schatzmeister
Dr. Manuel Prinz von Bayern
Prof. Dr. Gerhard Berz

Georg Denoke
Prof. Dr. Reinhard Putz
Dr. Jürgen Römpke
Dr. Paul Siebertz

Dr. Wolfgang Strassl
Gerhard Tausche
Dr. Reinhard Wieczorek

Bis in die 1960er Jahre musste an der LMU noch für Vorlesungen gezahlt werden. So kann aufgrund dieser Dokumentationen z. B. nachvollzogen werden, dass Bert Brecht im Wintersemester 1917/18 87 Mark bezahlt hat und bei Nobelpreisträger Richard Willstätter „Chemie“ und bei Artur Kutscher „Theaterkritik“ belegt hat.

Ebenso fungiert das Universitätsarchiv auch als „Schatzkammer“ für die LMU. Neben seinem Kernbestand verwahrt das Universitätsarchiv auch Objekte auf, die man eher in Museen vermuten würde, wie zum Beispiel Insignien, Ölgemälde, Medaillen, Porträtbüsten und manches mehr. Diese Gegenstände stammen aus fünf Jahrhunderten und spiegeln in mannigfacher Weise die Geschichte der Ludwig-Maximilians-Universität an ihren Standorten Ingolstadt, Landshut und München wieder. Der Ort, an dem das Universitätsarchiv sie räumlich vereint, ist die Kustodie.

Viele dieser Schätze wurden vom Hause Wittelsbach bzw. von König Ludwig I der Universität übereignet, was umso interessanter ist, da dessen Urururur-Enkel Dr. Manuel Prinz von Bayern, in seiner Funktion als Vorstandsmitglied der Universitätsgesellschaft anwesend ist und die Brücke zur heutigen Förderung der LMU schlagen kann. Denn, wie Dr. Smolka ausführt, konnten aufgrund von Fördermitteln der Freunde und Förderer der Ludwig-Maximilians-Universität z. B. alte Senatsprotokolle restauriert werden.

Wahre Schätze und echte Einblicke - so lautet das Resümee über diesen Abend. Weiterführende Informationen unter:
www.universitaetsarchiv.uni-muenchen.de

Über das Universitätsarchiv:

Das Universitätsarchiv ist die zentrale Stelle für die Wahrung der kulturellen Überlieferung der Ludwig-Maximilians-Universität. Den Kernbestand bildet die gesamte schriftliche Überlieferung der LMU

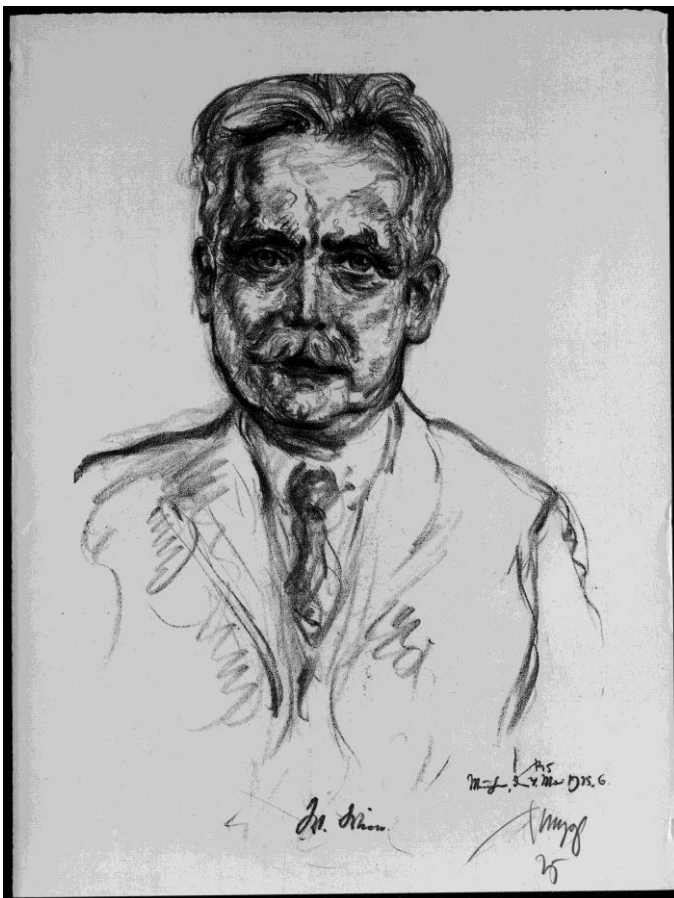
seit 1472 bis heute. Im Auftrag des Präsidiums koordiniert das Universitätsarchiv es auch die Belange der Wissenschaftlichen Sammlungen an der LMU. Hierzu rechnen beispielsweise im Rahmen der Kustodie das LMU-Kunstinventar sowie in zunehmendem Maß die Übernahme aufgelöster Lehr- und Forschungssammlungen. Zur Beständestruktur gehören außerdem die Allgemeinen Sammlungen, AV-Medien, Fotosammlungen und Nachlässe. Detaillierte Übersichten und aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte dem Internetauftritt des Universitätsarchivs.

Über die Münchener Universitätsgesellschaft

Die Universitätsgesellschaft ist einer der ältesten und heute auch einer der größten Universitätsfördervereine in Deutschland. Thomas Mann und Ricarda Huch zählten 1922 zu den Gründungsmitgliedern. Die Münchener Universitätsgesellschaft trägt derzeit mit rund einer halben Million Euro pro Jahr zur Finanzierung wichtiger Forschungsprojekte an der LMU bei. Durch die stark veränderten Anforderungen an die LMU wird die finanzielle, aber auch die ideelle Zuwendung durch die Universitätsgesellschaft immer bedeutsamer. Mit Blick in die Zukunft wird vor allem die Förderung und Entwicklung unseres akademischen Nachwuchses für den nationalen und internationalen Wettbewerb eine der Kernaufgaben sein. Aber auch die Mitglieder der Gesellschaft profitieren in besonderem Maße von einem hochkarätigen Netzwerk bei den verschiedensten Veranstaltungen wie z. B. dem Stiftungsfest, der höchsten akademischen Feier der LMU im Jahr, den Ringvorlesungen, diversen Podiumsdiskussionen, Sonderführungen und vielem mehr.



Freunde und Förderer : Dr. Jürgen Röpke, Dr. Manuel Prinz von Bayern, Dr. Claudius Stein, Dr. Wolfgang Smolka, Prof. Dr. Dr. Peter Höppe (v.l.n.r.)



Emil Stump, Portrait des Wilhelm Wien (Kreidelithographie, 1925)

Richtbereich / Ausgabebereich: <small>(Hilfsbereich Student)</small>	Höchste Fachschulstufen:
Strafen: <i>R. No 921/22 22.2.43</i> <i>wegen Fortwärtung zum höheren</i> <i>2. Semester mit dementsprechendem Abschluss</i> <i>von allen anderen Fächern abh. 9.3.43</i> <i>Fla</i>	
20 Persönliche Tätigkeit:	1943 <i>1943 2. Dez 1942 Fla</i>
21 Externenmäßigkeit:	
22 Name, Geburtsort:	
23 Sonstige Unterhaltungen:	
24 Signaturen:	
Bemerkungen:	
	am <i>12. Juni 1942</i> Karteikarte ausgehändigt von <i>Gröfßler</i>

Studentenkartei II der LMU, Karteikarte der Sophie Scholl (Rückseite, da mit Bild und Strafvermerk).